



Redaktion (0 41 52) 8 38 80  
Red.-Fax (0 41 52) 83 88 10

Anzeigen (0 41 52) 7 50 75  
Anz.-Fax (0 41 52) 7 01 16

Vertrieb (0 41 52) 88 99 42  
Fax (0 41 52) 88 99 43

E-Mail: Geesthacht  
@Bergedorfer-Zeitung.de

### Einbrecher im Wettbüro

**Geesthacht (men).** Unbekannte sind in der Nacht von Sonntag (22.30 Uhr) auf Montag (11 Uhr) in das Wettbüro an der Bergedorfer Straße eingebrochen. Nach Angaben der Kriminalpolizei wurden drei Computer, drei Flachbildschirme, ein Beamer, ein Monitor und ein Verstärker gestohlen, ferner mehrere hundert Euro aus einer Geldkassette. Hinweise zu den Tätern nimmt die Kripo Geesthacht unter Telefon (0 41 52) 8 00 30 entgegen.

### PC-Infos für Senioren

**Geesthacht (men).** Unter dem Motto „Infos rund um den PC“ steht ein Nachmittag im Treffpunkt Oberstadt am Dialogweg, der sich speziell an Senioren richtet. Beginn ist am Donnerstag, 18. Oktober, um 15 Uhr.

# GKSS forscht im Gelben Meer

*In Zusammenarbeit mit einem chinesischen Institut soll der Küstenschutz weiter verbessert werden.*

Von Bernhard Menapace

**Geesthacht.** Mit dem neu gegründeten Institut of Coastal Zone Research for Sustainable Development (YIC) in der chinesischen Hafenstadt Yantai (6,5 Millionen Einwohner) will das GKSS-Forschungszentrum

einen effizienten Küstenschutz entwickeln. „Yantai liegt am Gelben Meer. Dieses Meer ist mit einer Tiefe von maximal rund 100 Metern recht flach – vergleichbar mit der Nordsee“, erklärt Professor Franciscus Colijn, an dessen Institut Küstenschutz und nachhaltiges Küstenzonenmanagement seit Jahren der Schwerpunkt ist.

Nordsee, Ostsee oder Gelbes Meer: Weltweit stehen die Küstenbereiche unter Druck, denn die Meere werden wärmer und

der Wasserspiegel steigt. Auch der schädigende Einfluss des Menschen auf die Ökosysteme nimmt zu: Marine Aquakultur, Fischerei aber auch Tourismus und Einträge von Industrie und Landwirtschaft machen den Küstenzonen zu schaffen. Dabei sind gerade die Küsten wichtig für den Wohlstand und das Wohlergehen der Menschen. So lebt rund die Hälfte der Weltbevölkerung in küstennahen Gebieten.

Die Zusammenarbeit mit

den Chinesen soll laut Colijn auch Synergien bewirken. So wird das YIC-Institut in Yantai auch Regionalbüro des internationalen LOICZ-Projektes, dessen Hauptsitz im Geesthachter Forschungszentrum ist. LOICZ befasst sich mit den Einflüssen der Menschen auf die Küstenzonen und hat weitere Büros in Singapur und Colombo. Colijn: „Primär geht es darum, dass die Chinesen etwas von uns lernen. In puncto Küstenschutz sind wir ja schon et-

was weiter.“ So werden noch heute Schadstoffe ins Gelbe Meer geleitet, das mit seinen Wattflächen wie die Nordsee ein bedeutendes Rastgebiet für Watvögel ist. Sie könnten sich in Fischen und Muscheltieren anreichern. Auch der Nährstoffeintrag, der zu verstärkter Algenblüte und Quallenvermehrung führt, wird von den Wissenschaftlern analysiert. Letztlich soll die Kooperation auch zur Ausbildung von Doktoranden beitragen.

## Dorfrichter Adam in argen Nöten

Kleists Klassiker sehenswert inszeniert



Hervorragend als Richter Adam: Wolfgang Noack.

**Geesthacht (men).** Dass Richter Adam sich am Ende unter der Bettdecke verkriecht, spiegelt das Fatale wider: Mit seinem Tun hat er die scheinbar so geordnete, gerechte Welt in Scherben gelegt. 60 Besucher erlebten im Studio des Kleinen Theaters eine gelungene Premiere des Stückes „Der zerbrochene Krug“ von Heinrich von Kleist. Für die sechs Schauspie-

ler und Regisseur Ulrich Jacobi gab es langanhaltenden Beifall.

In seiner achten Eigenproduktion setzt Theaterchef Jacobi auf Kontraste, nicht nur mit Licht und Schatten. Die bunten wie skurrilen Kostüme mit Lockenwicklern, übergroßer Fliege, Bauarbeiterhelm und Püschelbuschen lassen eine Gerichtsverhandlung nicht erahnen, die bleichen Gesichter der Schauspieler das Ende schon. Als Bühnenbild wählte Jacobi ein überdimensionales Bett – und genau darum geht es bei Kleist. „Verflucht mein Unterleib“ lässt er den Dorfrichter Adam sagen, der der schönen Eve nachstellt, dabei den Krug zerbricht und damit letztlich die heile Welt des holländischen Dorfes Huisum zerstört.

Hervorragend Wolfgang Noack als derangierter Richter Adam, der unauffällig versucht, die Aufklärung des Falles zu verhindern, mehr und mehr in Bedrängnis gerät und Ge-



Anklage im Bett: Thorsten Schneider, Wolfgang Noack, Rolf Bach, Luzie Buck, Suzanne Andres und Erika Döhmen (von links) im Stück „Der zerbrochene Krug“.

Fotos: Bator

richtsrat Walter (Thorsten Schneider) gar mit Wein und Käse zu bestechen versucht. Souverän wie schon in ihren anderen Rollen Suzanne Andres, die als Marthe Rull Schadensersatz für ihren zerbrochenen Krug fordert. Luzie Buck (als Tochter Eve), Rolf Bach

(Eves Freund Ruprecht) und Erika Döhmen (Zeugin Frau Brigitte) runden die gute Ensembleleistung ab.

Fazit: Eine sehenswerte Adaption des Klassikers, die mehr als die geplanten acht Aufführungen verdient hat. Sie sind am 11., 20. und 28. Oktober,

am 3., 10., 16. und 23. November sowie am 1. Dezember. Jeweils ab 20 Uhr gibt es eine Einführung in das Stück, die Aufführung beginnt um 20.30 Uhr. Karten für 15 (ermäßig 10,50) Euro sind bei Zigarrenfries an der Bergedorfer Straße 46 erhältlich.